

Wirtschaftslage Handwerk Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

IV. Quartal 2014

Eine Untersuchung der



**Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald**

in Zusammenarbeit mit

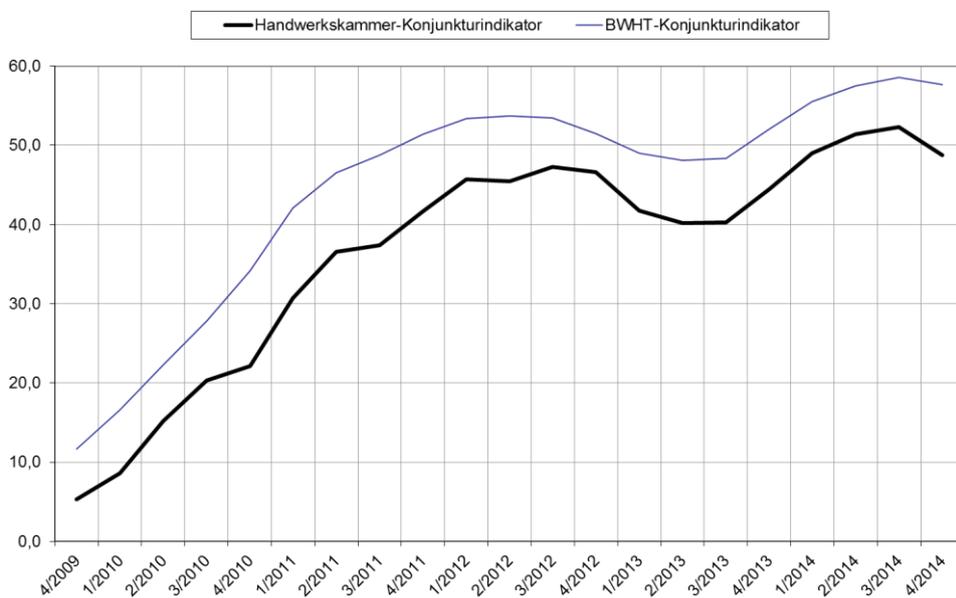
Creditreform
Wirtschaftsforschung

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die deutsche Konjunktur ist weiterhin stabil und robust. Zuletzt gab es aufgrund des sinkenden Ölpreises und eines günstigen Eurokurses erneut positive Impulse. Das konnte sowohl die Exportwirtschaft als auch die Binnennachfrage kräftigen. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik 2014 wuchs um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und dies trotz der negativen Rahmenbedingungen wie der Ukraine-Krise oder den anhaltenden Problemen im Euroraum. Dies hatte im Spätsommer zu Ernüchterungen geführt, konnte aber eine positive Entwicklung in Deutschland nicht gefährden.

Auch im Handwerk Baden-Württembergs machten sich leichte Konjunktursorgen breit. Der BWHT-Konjunkturindikator notiert zum Jahresende 2014 etwas niedriger als vor einem Jahr. Allerdings sind die konjunkturellen Rahmenbedingungen für das Handwerk weiterhin günstig. Die robuste Binnennachfrage bleibt sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch im Handwerk die Konjunkturlokomotive. So sind die Geschäftsaussichten für die Handwerksbetriebe auch weitgehend zuversichtlich ausgefallen.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Konjunkturindikator



II. Geschäftsentwicklung

Die Konjunkturkurve des Handwerks ist im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald im vierten Quartal 2014 eingeknickt, wie die Äußerungen der Handwerksbetriebe zu Geschäftslage und Geschäftsaussichten belegen. Von einem Konjunkturpessimismus kann in der Region jedoch nicht die Rede sein. So ist immerhin die Hälfte der befragten Betriebe in der Region (50,0 Prozent) weiterhin mit dem Geschäftsverlauf der letzten drei Monate zufrieden. Im Vergleichsquartal 2013 betrug der Anteil der positiven Stimmen noch 59,3 Prozent. Der Anteil derer, die mit ihrer Geschäftsentwicklung unzufrieden waren, blieb dagegen im Jahresvergleich relativ konstant. So geben 12,6 Prozent der Handwerker ihrer Geschäftslage im vierten Quartal 2014 die Note mangelhaft, im Vergleichsquartal 2013 waren es 11,3 Prozent. Der Wert des Lageindex aus positiven und negativen Beurteilungen zur Geschäftslage beträgt im vierten Quartal 2014 plus 37,4 Punkte (Vorjahr: plus 48,0 Punkte).

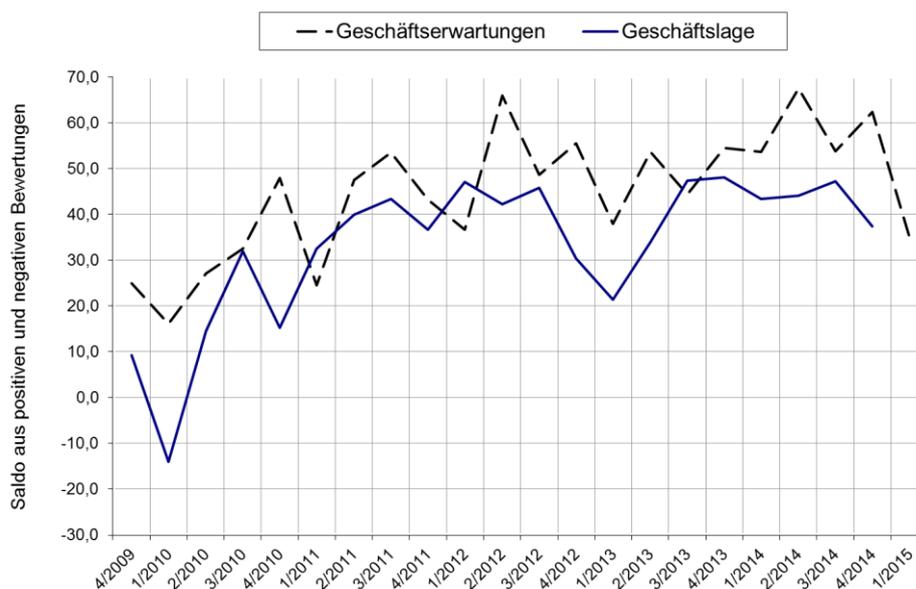
**Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator
Handwerk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald**

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
04/2013	+48,0	+53,7	+50,8
01/2014	+43,3	+67,4	+55,1
02/2014	+44,0	+53,7	+48,8
03/2014	+47,2	+62,4	+54,7
04/2014	+37,4	+35,3	+36,3

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen.

Bei ihren Prognosen sind die Handwerker des Kammerbezirks verhaltener als noch vor Jahresfrist. Dennoch rechnen mehr als die Hälfte der befragten Betriebe (51,9 Prozent) mit einem positiven Geschäftsverlauf in den kommenden Wochen. Ein Jahr zuvor blickten noch 60,5 Prozent der Handwerksfirmen optimistisch auf die nächsten Monate. Einen negativen Geschäftsverlauf erwarten in der Region Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald derzeit 16,6 Prozent der befragten Firmen (Vorjahr: 6,8 Prozent). Die derzeit getrübbte Stimmung spiegelt sich auch im Erwartungsindex aus positiven und negativen Beurteilungen zur künftigen Geschäftsentwicklung wider. Er liegt mit plus 35,3 Punkten deutlich unter dem Vorjahresergebnis von plus 53,7 Punkten.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



III. Auftragslage

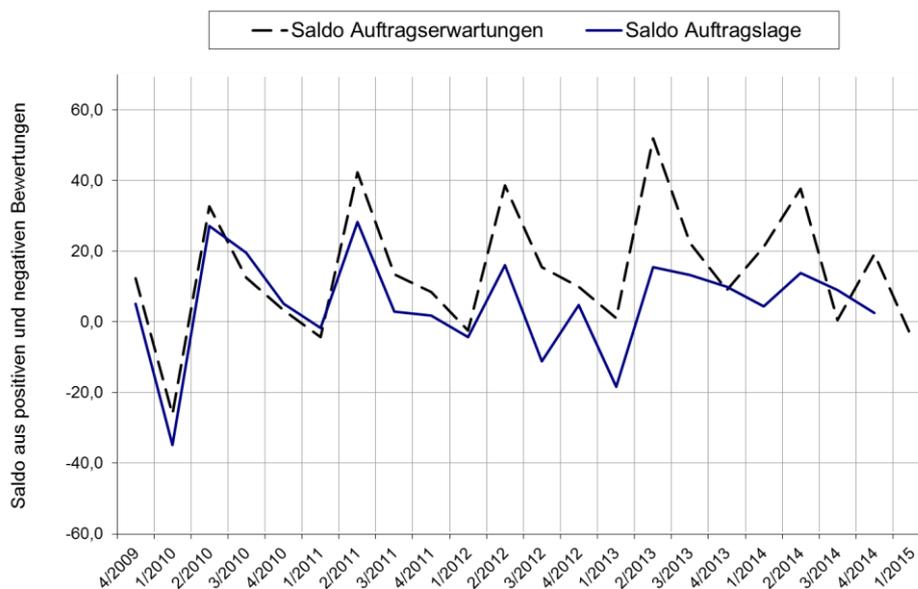
Die Auftragseingänge der Handwerksbetriebe sind im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen liegt dennoch im positiven Bereich (Saldo: plus 2,7 Prozentpunkte). So berichtete mehr als jeder vierte Betrieb (26,1 Prozent) im Kammergebiet im vierten Quartal 2014 von einem Auftragsanstieg, während 23,4 Prozent einen Auftragsrückgang bestätigten. Zum Vergleich: Im vierten Quartal 2013 konnten sich 33,3 Prozent der Betriebe über vollere Auftragsbücher freuen und 23,2 Prozent mussten sich mit einem Auftragsrückgang abfinden (Auftragssaldo: plus 10,1 Prozentpunkte).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden- Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
04/2013	33,3	23,2	29,9	19,1
01/2014	31,2	26,8	28,6	22,7
02/2014	32,5	18,7	33,1	15,0
03/2014	24,3	15,3	24,9	20,2
04/2014	26,1	23,4	27,5	21,3

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Derzeit rechnen die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald nicht mit einer Verbesserung der aktuellen Auftragslage. Prognostiziert wird eine rückläufige Auftragsentwicklung. Im Vergleichs-quarteral 2013 gaben sich die Handwerksbetriebe noch zuversichtlicher. So rechnen derzeit 24,3 Prozent der befragten Handwerker mit einem Zuwachs bei den Auftragseingängen (Vorjahr: 37,9 Prozent) und 28,8 Prozent befürchten einen Rückgang (Vorjahr: 16,6 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	24,3 (37,9)	22,1 (25,8)
stabil	47,0 (45,5)	55,7 (53,2)
sinken	28,8 (16,6)	22,2 (21,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

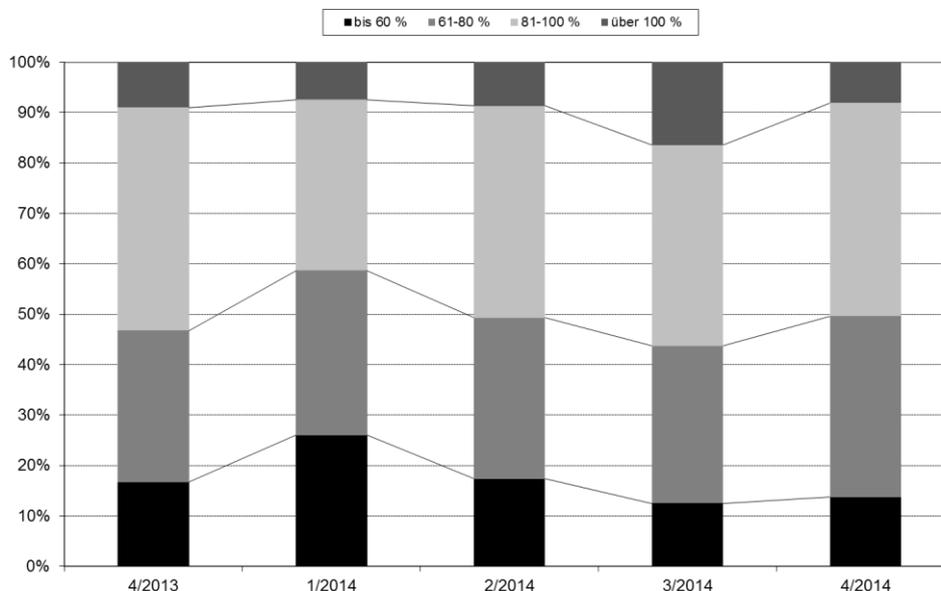
Die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe im vierten Quartal 2014 war recht zufriedenstellend, obschon sie im Vergleich zum Vorjahresquartal ein wenig nachgelassen hat. Immerhin konnten 8,1 Prozent der Betriebe im Kammergebiet über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiten (Vorjahr: 9,0 Prozent) und 42,3 Prozent der befragten Firmen hatten einen hohen Auslastungsgrad von 81 bis 100 Prozent (Vorjahr: 44,2 Prozent). Mit einer mittleren Auslastung von 61 bis 80 Prozent produzierten 35,9 Prozent der Handwerker (Vorjahr: 30,1 Prozent), während 13,7 Prozent über nennenswerte Kapazitätsfreiräume verfügten (Vorjahr: 16,7 Prozent).

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerkskammer Mannheim Rhein- Neckar-Odenwald	13,7 (16,7)	35,9 (30,1)	42,3 (44,2)	8,1 (9,0)
Handwerk Baden- Württemberg	10,9 (12,5)	28,0 (25,8)	48,7 (47,6)	12,4 (14,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

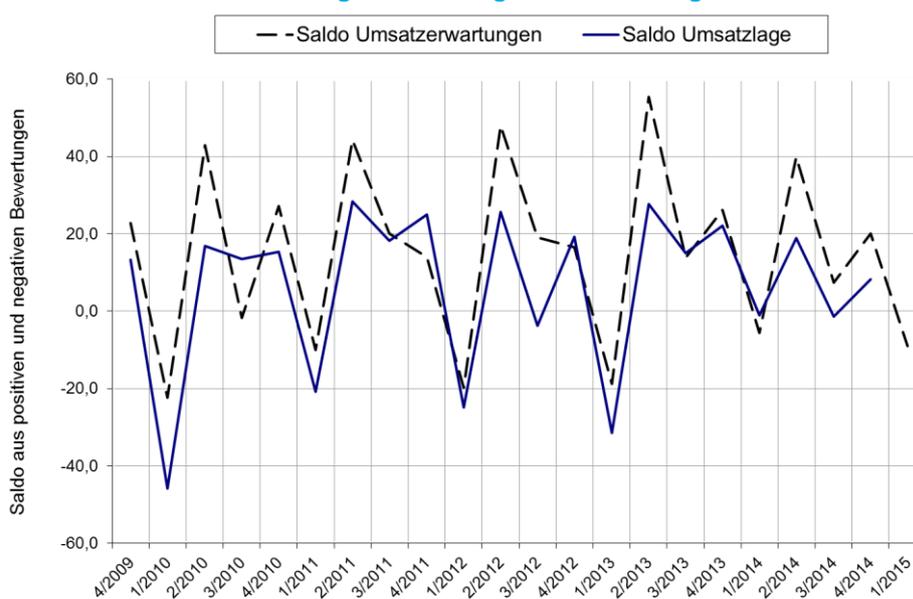
Die Umsatzlage im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald entspannt sich wieder. Nach einem schwachen Verlauf im Vorquartal liegt der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen im vierten Quartal 2014 wieder im positiven Bereich mit einem Wert von plus 8,2 Prozentpunkten. In den letzten drei Monaten konnte sich mehr als jedes vierte Unternehmen (26,2 Prozent) über einen Zuwachs beim Umsatz freuen. Auf der anderen Seite musste fast jeder fünfte Betrieb (18,0 Prozent) Umsatzeinbußen hinnehmen. Noch ein Jahr zuvor meldeten 44,8 Prozent der Handwerksbetriebe ein Umsatzplus, während 22,7 Prozent von einem Umsatzminus berichteten, so dass der Saldo im vierten Quartal 2013 plus 22,1 Prozentpunkte betrug.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	steigen	sinken	steigen	sinken
04/2013	44,8	22,7	41,4	14,4
01/2014	26,7	27,8	22,7	28,7
02/2014	34,3	15,3	38,1	12,0
03/2014	22,3	23,6	29,4	21,0
04/2014	26,2	18,0	35,9	16,2

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Umsatzerwartungen der Betriebe im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald sind verhaltener und etwas weniger zuversichtlich als noch vor einem Jahr. Derzeit rechnen 21,3 Prozent der Befragten mit einem Umsatzplus (Vorjahr: 25,3 Prozent) und 30,3 Prozent mit einem Umsatzminus (Vorjahr: 30,9 Prozent).

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	21,3	(25,3)	18,3	(17,3)
stabil	48,3	(43,8)	50,5	(49,7)
sinken	30,3	(30,9)	31,2	(32,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Der Personalbedarf der Handwerksunternehmen scheint vorerst gedeckt. Nach der „Einstellungswelle“ im zweiten und dritten Quartal 2014 gab es im vierten Quartal 2014 keinen positiven Beschäftigungsbeitrag im Kammerbezirk. Während 5,7 Prozent der befragten Betriebe neue Arbeitsplätze schufen, haben auf der anderen Seite 7,6 Prozent der Handwerker mit weniger Personal gearbeitet. Der Beschäftigungssaldo aus mehr und weniger Mitarbeitern beläuft sich im vierten Quartal 2014 daher auf minus 1,9 Prozentpunkte und liegt damit besser als der Wert des Vorjahresquartals von minus 7,8 Prozentpunkten. Damals gaben 5,4 Prozent der Befragten an, neue Mitarbeiter eingestellt zu haben und 13,2 Prozent hatten ihren Personalstock verkleinert.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
04/2013	5,4	13,2	7,3	9,3
01/2014	6,9	5,7	9,5	7,7
02/2014	17,8	2,0	11,9	6,7
03/2014	15,0	4,9	11,4	8,1
04/2014	5,7	7,6	7,8	7,5

Angaben in % der Befragten

In den kommenden Wochen dürfte sich die Zahl der Beschäftigten wieder leicht erhöhen. Derzeit planen 9,8 Prozent der Handwerker im Kammerbezirk (Vorjahr: 14,0 Prozent) neue Mitarbeiter einzustellen und 9,6 Prozent der Befragten denken über eine Verringerung ihres Mitarbeiterstabs nach (Vorjahr: 5,0 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	9,8 (14,0)	8,7 (8,7)
gleich	80,6 (80,9)	82,8 (86,5)
weniger	9,6 (5,0)	8,5 (4,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Handwerksbetriebe in der Region ist weiterhin hoch. Gut die Hälfte der Handwerker (51,3 Prozent) hat in den letzten drei Monaten in den Betrieb investiert (Vorjahr: 64,3 Prozent). Davon haben 18,3 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent) ihr Investitionsbudget erhöht, während 6,2 Prozent der Befragten das Volumen reduziert haben (Vorjahr: 13,2 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	18,3 (22,5)	23,9 (23,7)
gleich	26,8 (28,6)	27,7 (27,1)
weniger	6,2 (13,2)	11,0 (12,1)
keine	48,7 (35,7)	37,4 (37,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch künftig wollen die Handwerker Geld für Maschinen und Ausrüstung in die Hand nehmen, sind in ihrer Investitionsbereitschaft allerdings zurückhaltender als noch vor einem Jahr. Derzeit planen 45,5 Prozent der Betriebe ein Investitionsvorhaben durchzuführen (Vorjahr: 70,3 Prozent).

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	8,3 (31,3)	12,7 (17,3)
gleich	24,3 (21,7)	20,3 (21,1)
weniger	12,9 (17,3)	18,4 (18,8)
keine	54,6 (29,8)	48,6 (42,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Das Geschäftsklima hat sich im vierten Quartal 2014 im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald insgesamt etwas eingetrübt. In den einzelnen Handwerksgruppen verlief die Entwicklung jedoch recht unterschiedlich. So konnten die Branchen Gewerblicher Bedarf (plus 36,8 Punkte; Vorjahr: plus 31,2 Punkte), Nahrungsmittel (plus 26,7 Punkte; Vorjahr: plus 18,7 Punkte) und Kfz (plus 43,8 Punkte; Vorjahr: plus 33,4 Punkte) ihre Vorjahresergebnisse verbessern. Das Kfz-Gewerbe sogar um 10,4 Zähler, sodass es im Branchenvergleich den zweiten Platz belegt. Auch beim Nahrungsmittelgewerbe gab es einen ordentlichen Stimmungsaufschwung um 8,0 Zähler. Demgegenüber fielen die Stimmungsverluste deutlicher aus. So verringerte sich der Indexwert des Bauhauptgewerbes um 22,5 Zähler von plus 60,0 auf plus 37,5 Punkte. Ähnlich verlief die Entwicklung beim Dienstleistungsgewerbe und beim Ausbauhandwerk. Trotz des Stimmungsabschwungs konnte das Ausbauhandwerk seinen Spitzenplatz, wie schon im Vergleichsquarter 2013, behaupten.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Handwerksbranchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Ausbau	+50,0	(+66,6)	+40,0	(+77,3)	+44,9	(+71,9)
Bauhauptgewerbe	+37,5	(+60,0)	+43,8	(+53,3)	+40,6	(+56,6)
Dienstleistung	+12,5	(+33,4)	+6,3	(+33,3)	+9,4	(+33,3)
Gewerblicher Bedarf	+36,8	(+31,2)	+50,0	(+37,5)	+43,3	(+34,3)
Kfz-Gewerbe	+43,8	(+33,4)	+37,5	(+57,1)	+40,6	(+45,0)
Gesundheit	+33,3	(+33,4)	+43,8	(+37,5)	+38,5	(+35,4)
Nahrungsmittel	+26,7	(+18,7)	+46,7	(+12,5)	+36,5	(+15,6)
HWK Mannheim RNO	+37,4	(+48,0)	+35,3	(+53,7)	+36,3	(+50,8)

In (): Vorjahresquartal

Die aktuelle Geschäftslage wirkt sich auch auf die Prognosen der Handwerksbetriebe im Bezirk aus. So ist man bezüglich der künftigen Geschäftslage eher verhalten. Die meisten Branchen blicken skeptischer als im Vorjahr auf die kommenden Monate. In den Branchen Gewerblicher Bedarf (plus 50,0 Punkte; Vorjahr: plus 37,5 Punkte), Nahrungsmittel (plus 46,7 Punkte; Vorjahr: plus 12,5 Punkte) und Gesundheit (plus 43,8 Punkte; Vorjahr: plus 37,5 Punkte) schaut man optimistisch in die Zukunft. Einen wahren Höhenflug legte hier die Nahrungsmittelbranche hin, die ihren Indexwert um stolze 34,2 Zähler verbessern konnte. Einen deutlichen Stimmungsabschwung gab es in den letzten zwölf Wochen beim Ausbauhandwerk (plus 40,0 Punkte; Vorjahr: plus 77,3 Punkte), ebenso beim Kfz-Gewerbe und in der Dienstleistungsbranche.

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.822 Betriebe 754.000 Beschäftigte
49.652 Auszubildende ca. 82 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanel werden vierteljährlich 1.000 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals.

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$,
wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 4. Quartal 2006 beurteilten 49,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 14,6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechte Bewertungen – bei +34,6 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 47,1 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 12,3 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: + 34,8 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörgeräteakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Damen- und Herrenschnneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)

Impressum

Herausgeber:

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
B 1, 1-2, 68159 Mannheim

Tel. 0621 / 18 00 2-0, Fax 0621 / 18 00 2-199

V.i.S.d.P.: Jens Brandt, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Christiane Zieher, Unternehmensberatung